

Bericht des Kassenwartes für das Geschäftsjahr 2022

- Der Nordwestdeutsche Volleyball-Verband Region Hannover hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Gewinn von 5.786,92 € abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Verbesserung um 3.638,37 € und ggü. dem beim NWVV e.V. Mitte Januar 2022 eingereichten Haushaltsplan sogar um 9.241,92 €.
- Die Entwicklung ggü. dem Budgetwert ist i. w. auf folgende Gründe zurückzuführen:
 - . Anstieg der Mitgliedsbeiträge, weil weniger Vereine als geplant am Regionstag teilnahmen (41 Vereine waren anwesend, geplant waren 50)
 - . weniger Meldegelder infolge einer geringeren Anzahl Beachmannschaften. Ferner wurden keine Startgelder für Pokalrunden eingezogen
 - . Vergabe von 392 statt geplant 150 Pässen und 50 statt geplant 20 Zweitspielrechten
 - . Strafgerichte wurden insbesondere in den Bezirksklassen verhängt (u. a. durch 4 Abmeldungen nach Staffeleinteilung). 2021 wurden keine ausgesprochen und 2022 darum nicht budgetiert
 - . ein enormer Anstieg bei den Lehrgängen zur Erlangung der D-Schiedsrichter Lizenz wirkt sich aufgrund der Online-Prüfungen überproportional ergebnissteigernd aus
 - . weiterhin coronabedingter starker Rückgang der Reisetätigkeit
 - . höhere sonstige Verwaltungskosten, da Jugend- und Pressewart wieder besetzt wurden
 - . es fanden keine Jugendturniere gemäß der Finanzordnung statt
- Die Entwicklung ggü. dem Vorjahr wurde in fast allen Einnahmen- und Ausgabenpositionen wieder stark von der Pandemie beeinflusst
- Unser Vereinskaptal ist insbesondere durch Lehrgangsgebühren und der Ausstellung von Pässen im Freizeitsport in 2022 auf 19,4 T€ angestiegen.

Haushaltsplan 2023

- Der Haushaltsplan 2023, den ich jetzt zur Abstimmung bringe, musste bereits zum 31.01. beim NWVV e.V. abgegeben werden. Insgesamt ist dabei von einem Verlust von 2.080 € auszugehen.
- Im Einzelnen stellt sich der Haushaltsplan 2023 ggü. dem Ist des Vorjahres wie folgt dar:
 - . Rückgang der Mitgliedsbeiträge infolge einer vermehrten Teilnahme am Regionstag
 - . wieder Zuschüsse vom Regionssportbund
 - . höhere Erträge aus Meldegeldern für Beachmannschaften sowie wieder aus Pokalrunden
 - . Rückgang der FS-Passgebühren
 - . weniger - sich auf einen durchschnittlichen Niveau einpendelnde - Strafgehalte
 - . Aufwendungen und Erträge im Schiedsrichterwesen im Mittel der letzten 3 Jahre vor der Pandemie abzüglich 5%
 - . Anstieg der Sitzungs-, Reise- und sonstigen Verwaltungskosten entsprechend der Prämisse, dass die Auswirkungen der Pandemie enden und alle Vorstandsposten besetzt werden
 - . höhere Spielbetriebskosten u. a. aus Ballprämien für diverse Meister der aktuellen Saison
 - . Steigerung der Jugendförderung, weil im Sommer wieder Jugendturniere stattfinden

Anmerkungen zum Antrag auf Änderung der Finanzordnung

- Erhöhung der Aufwandsentschädigungen insbes. bei Vorstandsmitgliedern mit einem hohen Arbeitspensum (Steigerung auf Basis Aufwandsentschädigung und Auslagenerstattung um 19,5%. Die Lebenshaltungskosten sind seit der letzten Erhöhung 2009 um ca. 30% gestiegen)
- Aufwandsentschädigung der Staffelleiter auch für verspätet abgemeldete Mannschaften
- Entschädigung an Ehrenamtliche für die Bereitstellung privater EDV-Hardware ohne dass dafür extra ein Antrag gestellt werden muss
- Der Förderbetrag je Jugendmannschaft wird von 50,00 auf 60,00 € erhöht (Steigerung um 20%)
- Erweiterung der Gesamtförderung für die Platzierungen bei den Jugend-Regionsmeisterschaften um 3 weitere Vereine (Steigerung um 19,1%)

- Durch diese genannten Maßnahmen werden die jährlichen Aufwendungen um ca. 2.800 € erhöht
- Die Erhöhung der Aufwendungen ist notwendig, um das auf ca. 19.400 € angewachsene Vermögen jährlich moderat zu verringern